



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:

FB Nachhaltige Mobilität
FB Tiefbau und Grünflächen

VORL.NR. 070/20

Sachbearbeitung:

Hubberten, Christoph

Datum:

12.02.2020

Beratungsfolge

Ausschuss für Mobilität, Technik und Umwelt

Sitzungsdatum

05.03.2020

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

Einrichtung von Busspuren in der Schorndorfer Straße und der Schlossstraße

Bezug SEK:

Bezug:

Anlagen:

Anlage 1: Markierungsplan Busspur Schorndorfer Straße
Anlage 2: Markierungsplan Busspur Schlossstraße

Mitteilung:

Zur Sicherstellung der Fahrplanstabilität der Busse und der damit verbundenen Verbesserung der Angebotsqualität im ÖPNV werden auf den folgenden Straßenabschnitten neue Busspuren eingerichtet:

- Schorndorfer Straße stadteinwärts, von der Harteneckstraße bis zum Haupteingang des Blühenden Barocks
- Schlossstraße Richtung Süden, von der Einmündung Marbacher Straße bis zur „Sternkreuzung“

Die Planungen werden nachfolgend erläutert.

Anlass:

Mit den Planungen zur „Bus-Rad-Trasse“ soll die Angebotsqualität im ÖPNV deutlich verbessert werden. Auf Grund der Komplexität der Planungen und des damit verbundenen Zeitaufwands sollen übergangsweise schnell realisierbare Lösungen gefunden werden, um zeitnah Verbesserungen des ÖPNV zu erreichen. Eine gute Möglichkeit hierfür ist die Einrichtung von Sonderfahrstreifen für Busse (Busspuren).

In den beiden beschriebenen Straßenabschnitten lassen sich mit vergleichsweise geringem Aufwand Busspuren einrichten. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Markierungslösungen, die keinen baulichen Aufwand oder Anpassungen der Signaltechnik erfordern aber insbesondere zur Hauptverkehrszeit deutliche Vorteile für den Busverkehr bringen.

Schorndorfer Straße:

Im Vorgriff auf die geplante Umgestaltung der Schorndorfer Straße im Rahmen der „Bus-Rad-Trasse“ soll durch eine schnell umsetzbare Maßnahme mit geringem Aufwand eine spürbare Verbesserung für die Buslinien in Richtung Innenstadt erreicht werden. Der Abschnitt vom Schorndorfer Tor bis zur „Sternkreuzung“ gehört zu den Abschnitten mit der höchsten Busdichte im Stadtgebiet. Dort fahren zu den Hauptverkehrszeiten bis zu 23 Busse pro Stunde.

Zur Einrichtung der Busspur wird der in Fahrtrichtung stadteinwärts rechte Fahrstreifen für den MIV gesperrt und nur für Busse und den Radverkehr frei gegeben. An den Grundstückszufahrten und zum Ein- und Ausparken an den Längsstellplätzen darf die Busspur überfahren werden. An den Knotenpunkten wird die Busspur für rechtsabbiegende Fahrzeuge des MIV frei gegeben.

Ergänzend wird die Spuraufteilung am Knotenpunkt Schorndorfer / Mömpelgardstraße geändert. Durch die separaten Fahrstreifen für die Linksabbieger wird eine Entschärfung des Unfallschwerpunkts erreicht.

Die zeitweise Sperrung des nördlichen Fahrstreifens auf Grund einer privaten Baumaßnahme hat gezeigt, dass die vorhandenen Verkehrsmengen des MIV auch auf einem Fahrstreifen abgewickelt werden können. Im Hinblick auf die deutlichen Zeitgewinne für die Busse werden zeitweise Verschlechterungen für den MIV in Kauf genommen.

Schlossstraße:

Die Schlossstraße ist ebenfalls eine Hauptachse für den Busverkehr. Während der Hauptverkehrszeiten verkehren dort bis zu 20 Busse pro Stunde. Auf Grund des hohen Verkehrsaufkommens treten in dem Abschnitt häufig Verzögerungen und Behinderungen der Busse auf. Im Rahmen eines Verkehrsversuchs wird der westlichste Fahrstreifen als Busspur ausgewiesen. Dadurch wird eine deutliche Verbesserung des Verkehrsflusses für die Busse erwartet. Die Busse aus der Marbacher Straße können direkt in die Busspur einfahren, der MIV bleibt auf zwei Fahrstreifen, sowohl aus der Marbacher Straße als auch aus der Heilbronner Straße.

Wie in der Schorndorfer Straße wird an den Einmündungen Charlottenstraße und Am Kaffeeberg die Busspur für Rechtsabbieger frei gegeben.

Um Konflikte an der Einmündung Alte Gasse zu vermeiden wird diese, wie bereits die Bärenstraße auch, als Einbahnstraße ausgewiesen. Eine Einfahrt von der Schlossstraße ist dann nicht mehr möglich.

Bestandteil des Verkehrsversuchs ist ebenfalls die Verlegung der Bushaltestelle „Residenzschloss“ in den Bereich der Marstallstraße. Dies dient dazu, sowohl das „Marstall“ als auch das Residenzschloss besser an den ÖPNV anzubinden. Die Fußwege reduzieren sich deutlich.

Eventuelle Probleme, die im Rahmen des Verkehrsversuchs auftreten, werden bewertet und Lösungsmöglichkeiten geprüft. Bei Bedarf kann nachgesteuert werden und, falls letztendlich notwendig, kann der jetzige Zustand wieder hergestellt werden.

Umsetzung und Kosten:

Nach Vorliegen der verkehrsrechtlichen Anordnungen werden die Markierungen entsprechend der vorhandenen Kapazitäten durch den Fachbereich Tiefbau und Grünflächen beauftragt. Die Signalanlage Schorndorfer Straße / Mömpelgardstraße muss baulich und verkehrstechnisch angepasst werden. Ziel ist es, die Maßnahme in der Schorndorfer Straße bis Anfang April umzusetzen.

Auf Grund der für die Osterferien vorgesehenen Sanierung der Rampe des B27-Tunnels wird die Busspur auf der Schlossstraße voraussichtlich erst ab KW 17 umgesetzt werden können.

Die Kosten für die Markierungen betragen insgesamt rund 20.000.- € (brutto), für die Anpassungen der Signalanlage ist mit rund 7.000.- € zu rechnen. Alle Kosten können aus dem Unterhaltungshaushalt des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen gedeckt werden.

Unterschriften:

Matthias Knobloch

Ulrike Schmidtgen

Finanzielle Auswirkungen?				
☒ Ja	☐ Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: 27.000.-- EUR		
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 67		Produktgruppe 5410		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		☒ Ja ☐ Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
67205001	78720672	S6720010F000		

Verteiler: DI, DII, DIII. DIV. FB20, FB32. FB67



LUDWIGSBURG

NOTIZEN